

Erfahrungen mit Kreationismus an staatlichen Schulen

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 00:22

[Zitat von kleiner grüner frosch](#)

zum Thema "Bibel als Metapher" - Claudius, evtl. Solltest du nochmal Religion studieren. DAS war die Kernaussage in meinem Studium damals.

Dass an den theologischen Fakultäten, v.a. in Deutschland, einiges vertreten wird, was der Lehre der Kirche widerspricht, ist ja nun nichts Neues. Das ist traurig, aber damit muss man umgehen können. Verbindlich für den katholischen Gläubigen bleibt dennoch der Katechismus, und nicht die Privatüberzeugungen irgendwelcher Theologen.

Damit will ich nicht sagen, dass die Bibel nicht interpretiert werden müsste (im Gegenteil!) oder dass die Schöpfungsgeschichte eine historisch-wissenschaftliche Aussage treffen würde und man deshalb die Evolutionstheorie ablehnen müsse. Solches lehrt ja auch Rom nicht.

Die Bibel hat sicherlich einen mehrfachen Schriftsinn (vgl. KKK 115 ff.). Aber sie pauschal als "Metapher" zu bezeichnen, geht auch am Kern der Sache vorbei, und entspricht wohl eher der Ansicht von Drewermann (dem die Lehr- und Predigtbefugnis entzogen wurde) und ähnlichen.

Die katholische Kirche lehrt:

107 Die inspirierten Bücher lehren die Wahrheit. „Da also all das, was die inspirierten Verfasser oder Hagiographen aussagen, als vom Heiligen Geist ausgesagt gelten muß, ist von den Büchern der Schrift zu bekennen, daß sie sicher, getreu und ohne Irrtum die Wahrheit lehren, die Gott um unseres Heiles willen in heiligen Schriften aufgezeichnet haben wollte“ (DV 11). (KKK 107)

Das ist für Katholiken verbindlich und entsprechend logischerweise auch für Religionslehrer im Unterricht.